

Technische Universität Dresden
Fachrichtung Zukunftswissenschaften

Institut für Höhere Kognition

**Über das Sein und Nichtsein von
Dingen und Ideen**

Diplomarbeit
zur Erlangung des ersten akademischen Grades

Diplomakademikerin

vorgelegt von

Name: Klug

Vorname: Klarissa

geboren am: 02.11.2000

in: Schlauburg

Tag der Einreichung: 29.02.2020

Betreuer: Prof. Dr. nihil. Sieglinde von Gestern

Copyright © 2016 Lutetia Lustig

This work is licensed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International License. To view a copy of this license, visit http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en_US.

Vorwort

In unserer virtuellen Zeit ist es wichtiger denn je, sich des Unterschieds zwischen dem Hier und dem Jetzt klar zu werden. Eine einfacher Verwischung dieser beiden doch sehr unterschiedlichen Begriffe kann dafür sorgen, dass wir uns in unserem Denken und Handeln nicht mehr leiten lassen von den Motivation unser Intuition, sondern von der Versprechungen der externen Welt. Ein Teil dieser Arbeit soll es sein, sich diesen Begrifflichkeiten auf wissenschaftlichem Wege zu nähern und so auch für die Außenstehende und den Außenstehenden klar zu machen, was die Kerngedanken in der Unterscheidung von Hier und Jetzt sind.

Die Arbeit lässt sich grob in drei Teile gliedern. In Chapter 1 befassen wir uns mit den Grundbegrifflichkeiten der modernen Wesenslehre. In 2 ziehen wir erst Verbindungen zu Beobachtungen aus der realen Welt, und in Chapter 3 schließlich führen wir die Ergebnisse der vorherigen Abschnitte in einer kontroversen Argumentationsstruktur zusammen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung, ...	1
1.1. Der erste Streich!	1
1.2. Und der zweite folgt sogleich!	1
1.3. Das War's	1
2. Hauptteil	3
2.1. Vorbereitungen	3
2.2. Ergebnisse	3
3. Schluss	5
A. Dinge, die noch gesagt werden müssen	7
A.1. Weitere Informationen	7

1. Einleitung, ...

Es geht los, seien Sie gespannt!

1.1. Der erste Streich!

Wir beginnen mit einer einfach Betrachtung klassischer Beispiele. Dafür verweisen wir zuerst eloquent auf die folgende Tabelle verweisen:

Begriff	Bedeutung
Sein des Wesens und des Geistes	Die Quintessenz aller Dinge
Nichtsein als Verständnis des Nichts	Das Antonym des Wesean

1.2. Und der zweite folgt sogleich!

Diese Begrifflichkeiten entziehen sich nicht einer bestimmten Mystik, die sie seit ihrer Entstehung in der Wiege der menschlichen Gedankenwelt genießen. Eine ebenso wichtige Begrifflichkeit mit nicht weniger Mystik sind die *Primzahlen*, die für diese Arbeit zwar nicht relevant sind, aber dennoch in keiner Arbeit fehlen dürfen! Wir zeigen die ersten 10000 Primzahlen in Table [1.1](#).

1.3. Das War's

Damit ist schon das wichtigste dieses Abschnittes gesagt. Alles weitere findet sich in La-koff [1987](#).

1. Einleitung ...

2	3	5	7	11	13	17	19	23	29
31	37	41	43	47	53	59	61	67	71
73	79	83	89	97	101	103	107	109	113
127	131	137	139	149	151	157	163	167	173
179	181	191	193	197	199	211	223	227	229
233	239	241	251	257	263	269	271	277	281
283	293	307	311	313	317	331	337	347	349
353	359	367	373	379	383	389	397	401	409
419	421	431	433	439	443	449	457	461	463
467	479	487	491	499	503	509	521	523	541
547	557	563	569	571	577	587	593	599	601
607	613	617	619	631	641	643	647	653	659
661	673	677	683	691	701	709	719	727	733
739	743	751	757	761	769	773	787	797	809
811	821	823	827	829	839	853	857	859	863
877	881	883	887	907	911	919	929	937	941
947	953	967	971	977	983	991	997	1009	1013
1019	1021	1031	1033	1039	1049	1051	1061	1063	1069
1087	1091	1093	1097	1103	1109	1117	1123	1129	1151
1153	1163	1171	1181	1187	1193	1201	1213	1217	1223
1229	1231	1237	1249	1259	1277	1279	1283	1289	1291
1297	1301	1303	1307	1319	1321	1327	1361	1367	1373
1381	1399	1409	1423	1427	1429	1433	1439	1447	1451
1453	1459	1471	1481	1483	1487	1489	1493	1499	1511
1523	1531	1543	1549	1553	1559	1567	1571	1579	1583
1597	1601	1607	1609	1613	1619	1621	1627	1637	1657
1663	1667	1669	1693	1697	1699	1709	1721	1723	1733
1741	1747	1753	1759	1777	1783	1787	1789	1801	1811
1823	1831	1847	1861	1867	1871	1873	1877	1879	1889
1901	1907	1913	1931	1933	1949	1951	1973	1979	1987
1993	1997	1999	2003	2011	2017	2027	2029	2039	2053
2063	2069	2081	2083	2087	2089	2099	2111	2113	2129
2131	2137	2141	2143	2153	2161	2179	2203	2207	2213
2221	2237	2239	2243	2251	2267	2269	2273	2281	2287
2293	2297	2309	2311	2333	2339	2341	2347	2351	2357
2371	2377	2381	2383	2389	2393	2399	2411	2417	2423

Tabelle 1.1.: Die ersten 10000 Primzahlen (nicht ganz ...)

2. Hauptteil

Eine allgemein anerkannte Weisheit besagt, dass alles stimmt, was sich in mathematischen Formeln ausdrücken lässt. Um also den in dieser Arbeit gegebenen Thesen noch mehr Gewicht zu geben, weisen wir hier unterstützend nach, dass sie aus bekannt Formel der Höheren Mathematik folgen.

2.1. Vorbereitungen

Zuerst wollen wir aber einige wichtige Formeln der Mathematik nennen.

Als einer der ästhetisch ansprechendsten Formel gilt

$$e^{i\pi} + 1 = 0. \quad (2.1)$$

Diese Formel hat nur leider nichts mit dem zu tun, worum es in dieser Arbeit gehen soll. Ebenso ist es mit dem folgenden *Cauchyschen Integralsatz* (Knopp 1970).

Satz 1 (Hauptsatz der Funktionentheorie) *Es sei die Funktion f in einem einfach zusammenhängenden Gebiet \mathcal{G} , und es seien z_0 und Z zwei innere Punkte von \mathcal{G} . Dann hat das Integral*

$$\int_{z_0}^Z f(z) \, dz$$

längs jeden von z_0 nach Z führenden in ganz in \mathcal{G} verlaufenden Weges denselben Wert.

2.2. Ergebnisse

Es zeigt, dass auch nach vertiefter Untersuchung sich keinerlei Verbindungen zwischen der Mathematik auf der einen, und der in dieser Arbeit beschriebenen Thematik auf der anderen Seite finden lassen. Dennoch sein darauf hingewiesen, dass dies in keiner Weise die Glaubwürdigkeit der angebrachten Argumente in irgendeiner Weise angreift!

3. Schluss

Keine Arbeit kann vollständig sein ohne eine eingebundene Grafik, und sei sie noch so unabhängig vom eigentlichen Anliegen des Werkes. Nun denn, hier ist sie:



Abbildung 3.1.: „Eyes to Heaven“, Basílica de San Pedro, Vatikan, Italien, CC-BY-NC-ND Pablo Fernández, <https://www.flickr.com/photos/hadock/8449312293/>

A. Dinge, die noch gesagt werden müssen

Tatsächlich fällt mir doch noch was ein, und zwar ein Zitat:

„The first principle is that you must not fool yourself – and you are the easiest person to fool.“ (Richard Feynman)

A.1. Weitere Informationen

Der Quelltext dieser Vorlage ist verfügbar unter <https://github.com/fsfw-dresden/latex-vorlagen>.

Fragen und Probleme rund um LaTeX können in der FSFW-Sprechstunde geklärt werden: <https://fsfw-dresden.de/sprechstunde>.

Ggf. sind auch die Kommentare im Quelltext dieser Datei hilfreich.

Um das vorliegende Dokument manuell von der Kommandozeile aus zu kompilieren nutzt man die folgenden Befehle (in dieser Reihenfolge):

```
pdflatex muster-diplomarbeit.tex
biber muster-diplomarbeit
pdflatex muster-diplomarbeit.tex
```


Literatur

Knopp, Konrad (1970). *Funktionentheorie I. Grundlagen der allgemeinen Theorie der analytischen Funktionen*. Walter de Gruyter GmbH. ISBN: 9783111376462. DOI: [10.1515/9783111376462](https://doi.org/10.1515/9783111376462).

Lakoff, George (1987). *Women, Fire, and Dangerous Things*. University of Chicago Press. ISBN: 9780226468044. DOI: [10.7208/chicago/9780226471013.001.0001](https://doi.org/10.7208/chicago/9780226471013.001.0001).

Index

Abbildung, [5](#)

Hauptsatz, [3](#)

Mathematik, [3](#)

Primzahlen, [2](#)

Tabelle, [1](#)

Zitat, [7](#)

ERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich, dass ich die am heutigen Tag eingereichte Diplomarbeit zum Thema „Über das Sein und Nichtsein von Dingen und Ideen“ unter Betreuung von Prof. Dr. nihil. Sieglinde von Gestern selbstständig erarbeitet, verfasst und Zitate kenntlich gemacht habe. Andere als die angegebenen Hilfsmittel wurden von mir nicht benutzt.

Datum

Unterschrift